

## Rückblick Prophetie

Herzlich willkommen. Schön, bist du da!

Beni hat uns am letzten Sonntag das Thema Prophetie nähergebracht. Ich finde es super, dass wir alle prophetisch reden dürfen. Und wenn wir uns dabei gegenseitig stärken, ermutigen, aufbauen und trösten, dann können wir eigentlich nichts falsch machen. Lasst uns einander also gerade in dieser hektischen, unsicheren Adventszeit stärken, ermutigen, aufbauen und trösten.

## Gott erinnert sich in seiner Fülle an Elisabeth und Zacharias

In der Lesung hat uns Beni letztes Mal in die Weihnachtsgeschichte hineingenommen, die ja auch voller Prophetie und Erfüllung von Prophetie ist. In nächster Zeit werden wir uns einige der Personen und ihre persönlichen Geschichten rund um die Geburt von Jesus näher anschauen. Heute starten wir mit Elisabeth und Zacharias, deren Geschichte uns in Lukas 1 beschrieben wird. Was bedeuten die beiden Namen? Elisabeth bedeutet «Gott ist Fülle/Überfluss», Zacharias «Gott hat sich erinnert». Gott hat sich in seiner Fülle daran erinnert, dass sich Elisabeth und Zacharias einerseits den Retter und andererseits aber auch ein Kind wünschten. **Film 1**

Zacharias war Priester. Er kannte die Heiligen Schriften sehr gut, wenn nicht sogar auswendig. Er versuchte die Gebote Gottes einzuhalten und machte das richtig gut. Er betete viel. Aber der Glaube war irgendwie Routine geworden. Zacharias hat sicher auf Gottes Eingreifen gehofft, aber konkret mit Gottes Wirken gerechnet? Nun wurde er ausgelost, um im Allerheiligsten den Räucheraltar zu bedienen. Das war eine grosse Ehre und kam sehr selten vor. Als ob das nicht Besonders genug wäre, erscheint ihm sogar der Engel Gabriel. Gabriel verspricht Zacharias einen Sohn.

Klammerbemerkung: Diese Art von Prophetien überlassen wir am besten den Engeln. Ich finde es heikel, jemandem Erfolg, Heilung oder sogar ein Kind zu versprechen. Wünschen dürfen wir alles. Und einander stärken, ermutigen, aufbauen und trösten sowieso. Aber Dinge versprechen, die nicht in unser Macht liegen, sollten wir nicht. Mit Versprechen können wir viel kaputt machen und Schmerzen verursachen. Gabriel prophezeit Zacharias einen Sohn. Und Zacharias? Er zweifelt an Gabriels Prophetie. Dass Elisabeth und er im hohen Alter noch Eltern werden, scheint ihm alles andere als vernünftig und realistisch. Er braucht ein Zeichen, um die Prophetie zu glauben. Der Engel Gabriel lässt Zacharias verstummen. Wahrscheinlich war das nicht die Bestätigung, die sich Zacharias wünschte, aber immerhin ein klares Zeichen.

Mir geht es manchmal ähnlich wie Zacharias. Ich hoffe zwar auf Gottes Eingreifen, aber rechne nicht immer mit Gottes Wirken. Und wenn Gott spricht oder wirkt, dann zweifle ich das manchmal auch an. Klare Zeichen und Bestätigungen wünschte ich mir auch immer wieder. Ich bin froh, dass unsere Zweifel Gott nicht am Wirken hindern. Zacharias hat seine Zweifel bei Gabriel deponiert. Wir dürfen unsere Zweifel direkt bei Gott deponieren und ihn bitten, dass er uns Glauben und Vertrauen schenkt.

Einige Zeit später wurde Elisabeth tatsächlich schwanger. Das Glück wäre perfekt, wenn Zacharias nur wieder sprechen könnte. Vielleicht kennst du das Gefühl auch, dass es nur noch etwas brauchen würde, damit du glücklich wärst. Vielleicht betest du schon lange oder investierst viel Zeit und Geld für dieses Etwas. Und wenn du dieses Etwas dann hast, kommt bestimmt etwas anderes deinem Glück in die Quere. Oder es kommt dir etwas Neues in den Sinn, was dein Glück perfekt machen würde. Ich bin am Lernen, mein Glück und meine Zufriedenheit nicht von dem abhängig zu machen, was ich nicht habe. Sondern dass **Gott nahe zu sein, mein Glück ist Psalm 73,28** und ich mit meiner aktuellen Situation zufrieden sein darf.

## Elisabeth und Zacharias prophezeien

Jetzt aber zurück zu Elisabeth und Zacharias. Elisabeth war im sechsten Monat schwanger, als Gott den Engel Gabriel nach Nazareth zu Maria schickte und ihr verkündete, dass sie schwanger wird. Bald danach

machte sich Maria auf den Weg zu Elisabeth. Als Elisabeth Marias Stimme hörte, bewegte sich das Kind lebhaft in ihr. Da wurde Elisabeth mit dem Heiligen Geist erfüllt und rief laut:

**»Dich hat Gott gesegnet, mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist das Kind, das in dir heranwächst! Womit habe ich verdient, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn kaum hörte ich deine Stimme, da hüpfte das Kind in mir vor Freude. Wie glücklich kannst du dich schätzen, weil du geglaubt hast! Was der Herr dir angekündigt hat, wird geschehen.« Lukas 1, 42-45**

Das ist jetzt doch eine stärkende, ermutigende und aufbauende Prophetie. Elisabeth ermutigt Maria in ihrer schwierigen Situation. Darauf folgt Marias Lobgesang, der auch prophetischen Charakter hat.

Maria bleibt drei Monate bei Elisabeth. Das zeigt, dass es die beiden Frauen trotz ihres grossen Altersunterschiedes sehr gut miteinander hatten. Maria konnte sicher von den Erfahrungen und der Weisheit Elisabeths profitieren. Das können wir von den beiden lernen: Miteinander, generationenübergreifend unterwegs sein und voneinander profitieren. Das finde ich auch das tolle bspw. der Frauenherzanlässe. Jung und Jüngerinnen treffen sich zum gemeinsamen Austausch. **Film 2** Elisabeth gebar ihren Sohn. Als das Kind acht Tage alt war und beschnitten werden sollte, kamen Verwandte und Nachbarn dazu. Sie wollten es nach seinem Vater Zacharias nennen. Aber Elisabeth sagte: »Nein, er soll Johannes heissen!« Und Zacharias bestätigte diesen Namen. Denn der Name Johannes hat eine wunderschöne Bedeutung. Wer kennt sie? Johannes bedeutet Gott ist gnädig. Und von dieser Gnade erzählt Zacharias anschliessend in seiner Prophetie.

**»Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Er ist zu unserem Volk gekommen und hat es erlöst. Er hat uns einen starken Retter geschickt, (...) und zeigt, dass er seinen heiligen Bund nicht vergessen hat, den Eid, den er unserem Vater Abraham geschworen hat.« Lukas 1, 68, 69, 72, 73**

Hier schlägt Zacharias den Bogen zu Abraham.

### **Gemeinsamkeiten von Elisabeth und Zacharias und Sara und Abraham**

Es gibt es einige Gemeinsamkeiten zwischen der Geschichte von Elisabeth und Zacharias an derjenigen von Sara und Abraham. Welche? Beide Ehepaare...

- haben nach Gottes Regeln gelebt.
- warteten lange auf ein Kind.
- wurde dieses Kind von Boten Gott angekündigt.
- konnten es zuerst nicht glauben, dass sie wirklich Eltern werden können.
- Kinder, Isaak und Johannes haben wie ihre Eltern nach Gottes Regeln gelebt.

Die wichtigste Gemeinsamkeit scheint mir aber, dass beide erlebten, dass Gott einen neuen Bund mit den Menschen schloss. Bei Sara und Abraham den Abrahambund, also das Alte Testament. Hier schloss Gott einen Bund mit Abraham und seinen Nachfahren, dem Volk Israel.

Elisabeth und Zacharias stehen an der Schwelle zu einem neuen Bund, dem Jesusbund, also dem Neue Testament. Und das sagt Zacharias in seiner Prophetie:

**«Gott vergibt uns, weil seine Barmherzigkeit so gross ist. Aus der Höhe kommt das helle Morgenlicht zu uns, der verheißene Retter. Dieses Licht wird allen Menschen leuchten, die in Finsternis und Todesfurcht leben; es wird uns auf den Weg des Friedens führen.« Lukas 1, 78 & 79**

Der Abrahambund galt in erster Linie dem Volk Israel. Der Jesusbund gilt allen Menschen. Auch dir und mir. Und das ist das besondere, dass Elisabeth und Zacharias erleben durften. Dass sie bei der Entstehung dieses neuen Bundes dabei sein durften und Teil davon wurden.

### **Gebet**

Vater im Himmel. Vielen Dank für die Geschichte von Elisabeth und Zacharias. Danke, dass wir durch Jesus mit dir verbunden sind. Danke, dass du trotz unserer Zweifel wirken willst und kannst. Danke, dass wir unsere Zweifel bei dir deponieren dürfen. Schenke uns immer wieder Glauben und Vertrauen. Hilf uns, dass wir unser Glück in dir suchen und finden. Amen.